

aus in Erfahrung und der Schreibtisch, an dem der, Kuirierbrief 'entstand',
verworfen werden könnten.

Ich fürchte, es versteht sich, was Sie dem über Titianus und Bekanntheit schreiben,
gar nicht; es hat sich nur in christliche Hochachtung an Sie gemacht, weil
er Ihre Antwort für irgend einen Anlass ergötzen wollte, bei dem er
eine Rolle spielen kann.

Glauben Sie mir, es ist nicht Absicht; wenn ich so unbedeutend, als die mit
Schmid-Kloster zu tun hatte, Orelli, Köchlin, die Leute von der Fein Schule,
kann seine unglückselige Art nur zu gut. Wer soll mit ihm einläufig
mit Brief um Brief bekennen. Auch wenn er in dem einen oder anderen
Funkt sachlich recht hat, ist er nicht die Persönlichkeit, die eine
gute Sache vertreten kann. Vorläufig kann ich als Kirchenvorstandspräsident
nicht auf die von Schmid-Kloster gestellte Frage von Hrn. Bonmann's Stellung
eingehen; die Sache ist zu auch unserer Behörde gar nicht vorgelegt worden.
Ich sende Ihnen also das Material, das ich eingesehen habe mit Dank

Freundlich

Mit bestem Guss Ihr ergebener

Ferdinand Burckhardt
Burckhardt

